



Hilke Rosenboom

Rosa und das Geheimnis der englischen Tante

cbj 2008 • 112 Seiten • 6,95

Mit ihrem Kinderbuch *Ein Pferd namens Milchmann* hat Hilke Rosenboom viele Leser begeistern können. Mit ihren Kinderromanen um das quirlige Mädchen Rosa und ihren Vater Rolli beweist sie erneut, dass sich einfühlsame und unterhaltende Texte nicht widersprechen müssen.

Die neunjährige Rosa wächst bei ihrem Vater Rolli auf, der als Journalist verschiedene Länder besucht und seine Tochter mitnimmt. Doch als er für zwei Wochen in den Kongo muss, beschließt er, seine Tochter zu seiner Patentante Lady Turtleneck zu schicken. Er kann sich noch erinnern, wie er seine Ferien auf Flushing Roses, dem Landsitz der Tante, verbracht hatte. Rolli ist überzeugt, seiner Tochter zwei wunderbare Wochen zu ermöglichen. Doch leider erlebt Rosa Flushing Roses zunächst anders als gedacht: Sie wird am Bahnhof nicht erwartet, muss mit einer Nachbarsfamilie fahren und am Landsitz der Tante trifft sie auf recht skurrile Personen. Der Chauffeur sitzt herum und isst Bonbons, der Gärtner lässt das Haus zuwachsen und der Butler verkriecht sich in seinem Zimmer. Das seltsame Verhalten der Hausangestellten beeinflusst auch das Leben der Tante, die ihre engen Reitstiefel nicht ausziehen kann und sich deswegen kaum um das Haus sorgt. Rosa kann sich zunächst nicht erklären, wie sich das Leben der Menschen so ändern konnte. Doch langsam kommt sie dem Geheimnis des Hauses auf die Spur, die Personen gewinnen langsam ihre Lebenskraft zurück und Rosa verbringt unvergessliche Wochen auf Flushing Roses.

Rosa hatte zwar keine eigene Mutter, aber sie sammelte die Aussprüche von anderer Leute Mütter in einem kleinen Buch. Das Buch hieß «Papermom», ein englisches Wort, zu Deutsch «Papiermami». Papermom war mit hellblauer Seide eingeschlagen. Aber es war schon etwas abgegriffen. «Wenn man nicht weiß, was man sonst so machen soll, geht man am besten ins Bett und schläft.» So stand es im Papermom. Rosa gähnte.

Hilke Rosenboom ist eine wunderbare Geschichte gelungen, die den Leser mit ihren Charakteren und Ideen nur so verzaubert. Da ist zunächst Rosa: Ein quirliges, kluges Mädchen, das schnell die Probleme des Hauses erfasst und handelt. Die Illustrationen von Sabine Kraushaar korrespondieren wunderbar mit dem Text und lassen genug Freiraum für die eigene Fantasie. Aber auch die Hausangestellten und ‚Gespenster‘ nehmen nach und nach Gestalt an. Es sind glaubwürdige Protagonisten, die uns durch die Lektüre begleiten.

Rosa wächst ohne Mutter auf. Mit „Papermom“ schafft sie sich eine Möglichkeit, all die Ratschläge fremder Mütter zu sammeln und auf diese in bestimmten Situationen zurückzugreifen. Doch Rosa wird nicht als ein einsames Kind entworfen, sondern hat neben ihrem Vater Freunde.

Tatsächlich begleiten auch diesmal zahlreiche ‚kluge‘ Sprüche Rosas Leben auf dem Landsitz, die sie mitunter mit einem Augenzwinkern und einer gehörigen Portion Humor zitiert.

Auch sprachlich überzeugt Hilke Rosenbooms Kinderroman. Sie hat eine klare und einfühlbare Sprache, spielt mit Wörtern und schafft es, dass den Leser die Geschichte packt und er einfach weiter lesen muss. Sie verzichtet bewusst auf längere einleitende Passagen, sondern beginnt sofort mit der Geschichte und gestaltet so eine wunderbare, mitunter auch spannende Geschichte für Kinder ab 8 Jahren!

Besonders gelungen ist auch das Titelbild des Bandes, das bei trüben Herbsttagen einfach nur gute Laune verbreitet. Rosa erinnert an die frechen Mädchen der Literaturgeschichte und macht neugierig auf mehr. Dem Buch liegt ein Lesezeichen bei, das eine größere, aber erneut breit grinsende Rosa zeigt.

Rosa und das Geheimnis der englischen Tante ist der erste Band der Reihe; mit *Rosa und die Hexen von Venedig* folgte der zweite Band. Im Sommer 2008 verstarb Hilke Rosenboom und hinterlässt eine große Lücke im Kinder- und Jugendbuchmarkt.

Wir möchten ihrer Familie und ihren Freunden unser Beileid und Mitgefühl aussprechen!

Jana Mikota
www.alliteratus.com
November 2008